

Pädagogisches Begleitmaterial

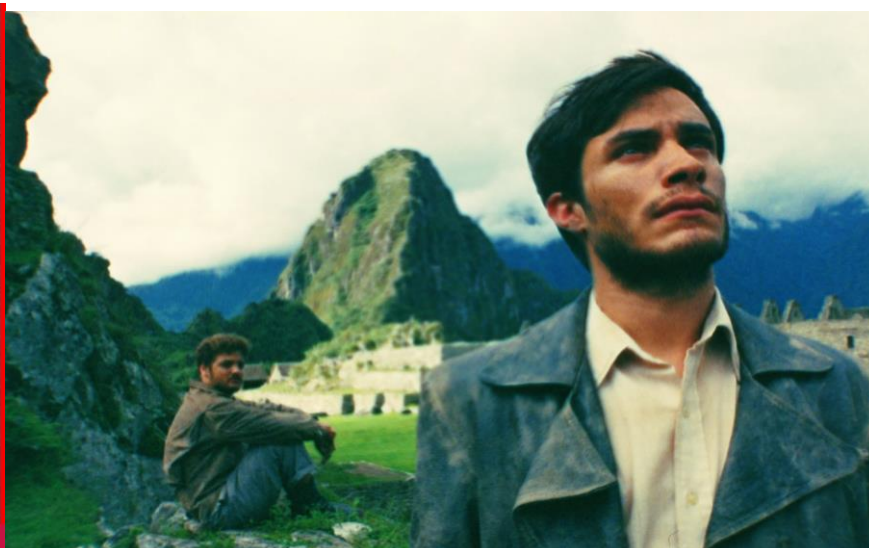
## Die Reise des Jungen Che (The Motorcycle Diaries)

Planète Cinéma

Le programme scolaire du FIFF  
Das Schulprogramm des FIFF

19 &gt; 23.03 2018

Médiation culturelle | Kulturvermittlung

**Originaltitel:**

Diarios de motocicleta

**Langspielfilm**Argentinien, USA, Chile, Peru,  
Brasilien, Vereinigtes  
Königreich, Frankreich, 2004**Regie:** Walter Salles**Darsteller/innen:** Gael García  
Bernal, Rodrigo de la Serna,  
Mercedes Moran, Mía Maestro**Produktion:** Robert Redford**Spanische Originalversion,  
deutsche und französische  
Untertitel****Dauer:** 126 Minuten**Zielpublikum:** ab 12 JahrenFestival von Sundance  
Preis der oekumenischen Jury  
am Festival von Cannes  
Preis der Jugendjury am  
Festival von San Sebastián  
Golden Globe  
Für die Oscars nominiert**Inhalt**

Anfang Januar 1952 beschliessen zwei junge Argentinier, Alberto Granado und Ernesto Guevara, zu einer abenteuerlichen Entdeckungsreise durch Lateinamerika aufzubrechen und dabei ihre Familie, ihr Studium, ihre Liebschaften und die Annehmlichkeiten eines bürgerlichen Lebens hinter sich zu lassen.

Alberto, der in Córdoba lebt, ist Biochemiker und Krankenpfleger, 29-jährig, angewidert von den Bedingungen, unter denen er arbeiten muss. Ernesto ist mit 23 Jahren der Jüngere, stammt aus einer wohlhabenden Familie, befindet sich im letzten Jahr seines Medizinstudiums und steht kurz vor dem Abschlussexamen. Er leidet ausserdem an ziemlich heftigem Asthma, der ihn aber offenbar beim Rugbyspielen oder anderen sportlichen Aktivitäten nicht behindert.

Die beiden Freunde starten ihr Abenteuer in Buenos Aires auf einem alten Motorrad der Marke Norton 500 mit Jahrgang 1939, genannt die *Poderosa* (die Energische), mit Venezuela als Ziel. Aber das alte Motorrad lässt sie sehr rasch im Stich und ihre Reise wird zu einem

ungeplanten Ausflug per Anhalter. Von dem Moment an, indem sie sich anders fortbewegen müssen, tauschen sie ihre Rollen und es ist Ernesto, der die Expedition zu leiten beginnt.

Mit sehr wenig Geld in der Tasche sind sie für die Fortsetzung ihrer Reise auf ihre Cleverness und die Hilfe der ansässigen Bevölkerung was Unterkunft und Verpflegung angeht angewiesen.

Am Anfang der Reise sagt Ernest « *Unser Ziel: den südamerikanischen Kontinent erforschen. Unsere Methode: Improvisation. Unsere Gemeinsamkeiten: die Neugier, die Leidenschaft fürs Reisen, der Wunsch zu träumen...* ». Die Konfrontation mit der sozialen und politischen Realität der verschiedenen Länder verändert schrittweise das Bild, das sich die beiden Freunde fast ausschliesslich anhand von Büchern von diesem Kontinent gemacht hatten. Die Begegnungen im Verlauf dieser Reise und die Kenntnis von soviel Ungerechtigkeit verändern nach und nach ihre Persönlichkeit. Diese Erfahrung weckt in ihnen den tiefen Wunsch nach sozialer Gerechtigkeit.

## Fächer und Themen

**Geografie:** Topographie und Völker Südamerikas

**Geschichte:** Die präkolumbianische Zivilisation; die kubanische Revolution

**Staatsbürgerkunde:** Die Figur des Che Guevara. Die Wahrnehmung der Lepra

**Medienerziehung:** Das Marketing eines Films anhand verschiedener Plakate (siehe Anhang)

Die Darstellung einer Persönlichkeit des 20. Jahrhunderts anhand seiner Reisenotizen

## Kommentar

Der Film von Walter Salles basiert auf der Reiseerzählung von Ernesto Guevara und Alberto Granado, war an zahlreichen Festivals sehr erfolgreich und kam in zahlreichen Ländern in den Verleih. Dennoch sind die Kritiken was die Qualitäten des Films betrifft sehr geteilt.<sup>1</sup> Man wirft dem Regisseur insbesondere vor, die Figur des Che allzu vereinfacht dargestellt zu haben, als apolitischen Menschen ohne Widersprüchlichkeiten und gefällige Bilder, Klänge und Schauspieler gewählt zu haben, die sich gut « verkaufen ».

Auch wenn es sich um ein nachgezeichnetes und in Romanform verfasstes Schriftfragment über das Leben von Che handelt (auf der dritten Stufe, da das von Letzterem verfasste Tagebuch bereits eine autobiografische Nachbildung ist), bevor er sich politisch und sozial engagiert hat, kommt dem Film das Verdienst zu, eine ganze Reihe von Realitäten Lateinamerikas der 50er-Jahre zu zeigen, die leider auch heute noch bestehen: Ungleichheit, Analphabetentum und Ausgrenzung der Urbevölkerung, Armut.

Der Regisseur und das ganze Filmteam, mit dem er sich umgeben hat, wollten sich an den geschichtlichen Hintergrund halten, indem sie sich sehr gut dokumentierten, die Familie Guevara trafen, mehrere Male den achtzigjährigen Alberto Granado wie auch Fachleute (Anthropologen, Ärzte, Musikwissenschaftler...) aufsuchten. Sie wollten vor allem dem südamerikanischen Kontinent die Ehre erweisen. Der Film ist ein sehr gutes *Biopic*-Beispiel (*biographic picture*), welches die üblichen Fragen aufwirft: wie stellt

man das Leben (oder ein Fragment aus dem Leben) einer berühmten Persönlichkeit auf der Leinwand dar? Welche Elemente übernimmt man, welche lässt man beiseite? Wie bleibt man der Realität treu und schafft gleichzeitig ein « fiktives » Werk?

Dem Film kommt auch das Verdienst zu, zwei Freunde mit sehr gegensätzlichen Persönlichkeiten zu präsentieren, symbolisch für zwei unterschiedliche Lebensentwürfe, ohne diese zu werten. Der Film nimmt nie Partei für die eine oder andere Haltung: auf der einen Seite diejenige von Ernesto, der von Aufrichtigkeit und Wahrheit besessen ist, der freigebig ist und dem Nächsten gerne hilft, aber sich in Anwesenheit von Frauen nicht wohlfühlt und den Idealtypus eines jungen kultivierten Mannes verkörpert; auf der anderen Seite diejenige von Alberto, dem Geniesser, Opportunisten, Verführer und unverbesserlichen Lügner.

Die Zuschauer ahnen, dass diese beiden jungen Männer nach dieser Reise tief betroffen sein werden und sich jeder auf seine Weise dafür einsetzen wird, die Lebensbedingungen ihrer Mitmenschen zu verbessern.

---

<sup>1</sup>Siehe auch die Filmkritiken von F. Strauss und P. Murat <http://www.telerama.fr/critiques/critique.php?onglet=critique&id=14122>

## Biografie von Ernesto Guevara de la Serna

Ernesto Guevara de la Serna (1928-1967) wurde am 14. Juni 1928 in Rosario, Argentinien geboren. Er ist das älteste von fünf Kindern einer wohlhabenden Familie; er leidet an Asthma und kennt die Welt nur aus Büchern. Zu jener Zeit liest er die französischen Existentialisten, philosophische und psychoanalytische Werke und solche von lateinamerikanischen Ideologen. Er genießt eine solide literarische Ausbildung und er hat bereits Gedichte und philosophische Essays geschrieben. Darüber hinaus interessiert er sich stark für die präkolumbianische Vergangenheit seines Kontinents.

Er fühlt sich auch vom Abenteuer angezogen, hat sich ein Moped gebastelt, Argentinien bereist und abenteuerliche Fahrten per Schiff unternommen. 1952 zögert er nicht, am Vorabend seines Examens alles stehen und liegen zu lassen um mit Alberto zu verreisen. Dank seiner Willensstärke kämpft er erfolgreich gegen die Folgen einer Lungenentzündung, die er sich mit zwei Jahren zugezogen hat und übt zahlreiche Sportarten aus wie unter anderem Fussball (er macht Erfahrungen in der Nationalmannschaft) oder Rugby, das Alberto ihm beigebracht hat.

Trotz seinem gut situierten Umfeld ist er nicht unempfänglich für die politischen und sozialen Ereignisse seiner Zeit. Er hat Freunde in der Urbevölkerung und steht der Studentenbewegung nahe. 1937 hatte sein Vater eine Hilfsorganisation für republikanische Flüchtlinge aus Spanien gegründet. Die sozialökonomischen Verhältnisse seines Lateinamerikas sind ihm, wie oft wiederholt wurde, also keineswegs fremd. Das Abenteuer von 1952 wäre also eher eine Bestätigung als eine Entdeckung. Dies ist umso offensichtlicher, als sein Freund Alberto bereits ein militanter Aktivist in Gesellschaftsfragen ist, der gegen den Peronismus gekämpft hat und dafür im Gefängnis gelandet ist. Sein Einfluss muss, zwar in den Schriften selten zugegeben, sehr gross gewesen sein.

Er verfügt ebenfalls über sozio-medizinische Erfahrungen, weil er Alberto gefolgt ist, um in der Leprastation von San Francisco del Chanar zu arbeiten und weil er mehrere Male als Krankenpfleger im Dienst stand.

Das Projekt von 1951-52, eine Reise von 7 Monaten und über 10'000 Kilometer, ist daher vielmehr das Ergebnis eingehender Überlegungen, als eine spontane Aktion eines noch nicht ganz erwachsen gewordenen Jugendlichen. Er ist bereits beseelt von Solidarität, verfügt über einige medizinische Kenntnisse und ist schon ein selbständiger und willensstarker Erwachsener.

Zurück von seiner Reise besteht er 1953 die Prüfung des Medizinstudiums mit Bravour; 1953-54 übt er seinen Beruf als Arzt denn auch unentgeltlich in Mexiko aus, dies nach Beendigung einer zweiten Reise durch den südamerikanischen Kontinent zusammen mit einem anderen Freund.

Nach und nach wird er zum Revolutionär:

- durch die sozialen Auseinandersetzungen während seiner zweiten südamerikanischen Reise im Andenbogen (bolivianischer Aufstand) und in Guatemala 1953
- durch seine zukünftige (1955) Frau Hildea Gadea, Aktivistin peruanischer Herkunft, in Guatemala 1953, dann in Mexiko, wohin sie 1953-54 ins Exil gehen muss
- durch den Kontakt mit Fidel Castro in Mexiko 1955: eine entscheidende Begegnung, da Che bereit ist, den Posten als Arzt in der von Fidel du Granma geplanten revolutionären Expedition einzunehmen.

Von 1956 bis 1959 ist er einer der wichtigen Baumeister der kubanischen Revolution, insbesondere in der Sierra Maestra und nicht zuletzt anlässlich des entscheidenden Sieges von Santa Clara im Dezember 1958.

1959 wird er Präsident der Nationalbank von Kuba.

1960 reist er in die sogenannten « sozialistischen » Länder; 1961-62 in verschiedene südamerikanische Länder, 1963 nach Nordafrika...

Von 1961 bis 1965 bekleidet er den Posten des Industrieministers auf Kuba.

Nachdem er gegenüber dem sowjetischen Marxismus und den Methoden von Castro selber immer kritischer geworden ist, kehrt er ab 1965 zur Guerilla zurück, zuerst in Afrika (Kongo) dann in

Lateinamerika (Bolivien). Im Oktober 1965 verbreitet er seine berühmte Abschiedsbotschaft: « *Andere Weltgegenden verlangen nach dem Beitrag meiner bescheidenen Anstrengungen* ».

Er stirbt 1967 als einsamer Revolutionär in Bolivien, verraten und allein gelassen.

Der Schweizer Filmemacher Richard Dindo hat dem letzten Lebensabschnitt von Che Guevara einen Dokumentarfilm gewidmet:

*Ernesto Che Guevara: Das bolivianische Tagebuch (1994)*. Auf DVD und in Mediatheken erhältlich.

Biografie von Che Guevara unter: <https://www.hdg.de/lemo/biografie/che-guevara.html> (deutsch)

---

## Lernziele

**Die physikalische und soziale Geografie des südamerikanischen Kontinents behandeln.** Herausfinden, wie sich die Unterentwicklung und die Ursachen der bestehenden Ungleichheit in den 50er- Jahren manifestieren und in welchem Zustand die betroffenen Orte im Jahr 2018 sind: soziale Ausgrenzung, Armut, Marginalisierung der Urbewohner, Analphabetentum, Ausbeutung der Arbeitskräfte, Gewalt.

**Sich über Ernesto Che Guevara dokumentieren,** dessen Name und Gesicht allen bekannt ist, ohne dass sie aber seinen Einfluss und seine Taten wirklich kennen. Über die Art und Weise nachdenken, wie ein Film die Entstehung einer der grossen Ikonen des 20. Jahrhunderts, den « Che », darstellt. Die Gründe herausfinden, welche für den

Regisseur bedeutsam oder symbolisch sind für den Umstand, dass ein junger Medizinstudent aus der Bourgeoisie Argentiniens sich sozialer Missstände bewusst wird und sich engagiert.

**Eine Geissel der Menschheit kennenlernen, die dank medizinischem Fortschritt heute kaum mehr bekannt ist: die Lepra.** Hier könnte man eine Parallele zu den Anfängen von AIDS ziehen, als man mit Ablehnung und Angst gegenüber AIDS-Kranken reagiert hat, weil die Übertragungsarten einem breiten Publikum noch nicht bekannt waren.

**Über Marketingfragen eines Films** anhand von diversen Filmplakaten im Anhang **nachdenken.**

## Etappen der Reise

Buenos Aires 04/01/1952, km 0  
Mine Chiquicamata 15/03/1952, km 5122  
Miramar 13/01/1952, km 601  
Cuzco 2/04/1952, km 6932  
Bariloche 03/02/1952, km 2270  
Machu Picchu 8/04/1952, km 7014  
Temuco 18/02/1952, km 2272  
Lima 12/05/1952, km 8198  
Los Angeles 26/02/1952, km 2940  
Pucallpa 25/05/1952, km 8983  
Valparaíso 07/03/1952, km 3573  
San Pablo 8/06/1952, km 10233  
Désert d'Atacama 11/03/1952, km 4960  
Leticia 22/06/1952, km 10240  
Caracas 26/07/1952, km 10329

---

## Didaktische Anregungen

1) Auf einer Karte Südamerikas (siehe Anhang) die Reiseetappen von Ernesto und Alberto orten (siehe Auflistung links), sie miteinander verbinden und das betreffende Land nennen. Ebenfalls den Amazonas und seine Zuflüsse lokalisieren, welche die beiden Freunde am

Schluss des Films befahren. In einem Atlas die Höhenangaben der diversen Orte suchen und die Topographie und das Klima der bereisten Regionen kommentieren.

2) Die Begriffe Reisen und Grenze in den 50er-Jahren und heute vergleichen. In einem ersten Schritt alle Aspekte der Reise von

Ernesto und Alberto notieren, ihre Überlegungen (zum Beispiel: « *Was verliert man, wenn man eine Grenze überschreitet?* »), ihre Schwierigkeiten und unerwarteten Ereignisse (indem man zwischen der Einstellung der beiden Freunde differenziert, die idealistische einerseits, die hedonistische andererseits), und sie mit Reiseerfahrungen der Jugendlichen von heute vergleichen.

3) Die Schlüsselbegegnungen für das Bewusstwerden von Ernesto (und Alberto) auflisten. Welcher Ungerechtigkeit wird er sich dabei bewusst? Wie versucht er diese zu bekämpfen?

- der erblindende Bauer mit seinem Sohn und seiner Kuh
- die sterbende Frau in Los Angeles, die Ernesto zu pflegen versucht
- ein wegen Kommunismus angeklagtes Paar, das von ihrem Land vertrieben wurde und auf Arbeitssuche ist
- die Arbeiter der Anaconda Company
- der peruanische Bauer, der seine Felder gut gepflegt hat und nun vom Besitzer fortgejagt wird
- Dr. Pesce in Lima, Lepraspezialist und Gründer der sozialistischen Partei Perus und der Lesestoff, den er Ernesto mitgibt (namentlich das Buch von Mariátegui über die Einheitlichkeit des Kontinents durch die Indios)
- der Arzt und die Kranken in der Leprastation von San Pablo

Die Szene mit der Flussüberquerung **kommentieren**, in der er seinen Geburtstag « auf der anderen Seite » feiern will, wohl der Höhepunkt des Films. Welches Bild von Ernesto ergibt sich für uns zu diesem Zeitpunkt seines Lebens (Bilanz, Entscheidung für eine andere Zukunft, ...)?

4) Der Film geht mehrerer Male in schwarz/weiß über und präsentiert uns beinahe photographische Porträts mit Kamera auf Augenhöhe der Personen, denen Ernesto und Alberto auf ihrer Reise begegnen (während Ernesto das Buch von Mariátegui liest; auf dem Schiff, das sie zur Leprastation führt; im Abspann). **Was bezweckt der Regisseur mit dieser Art von Bildern?** Plausible Gründe dafür aufzählen.

5) **Lepra** wurde in den 50er-Jahren von den Leuten nicht gleich wahrgenommen wie heute. Und tatsächlich bewirkte sie damals Angst vor den Kranken, ihre Isolierung und Abschiebung, weil die Medizin und die breite Bevölkerung die Symptome und Übertragungsarten der Krankheit nicht kannten. Gleichwohl herrscht auch heute noch ein gewisses Misstrauen gegenüber den Leprakranken. Die Schüler/innen versuchen, eine Liste mit Symptomen und Übertragungsarten zu erstellen, aufgrund des eigenen Wissens und des im Film Gesehenen; und sie ergänzen die gefundenen Fakten mit weiteren Details aus dem Internet oder der Literatur. Inwiefern sind **Ernesto und Alberto Revolutionäre in ihrem Verhalten den Patienten gegenüber?**

6) **Das Filmplakat** wurde je nach Land abgewandelt. Mit den Schüler/innen Elemente diskutieren, die auf den jeweiligen Filmplakaten besonders betont werden (Landschaften, berühmte Schauspieler, Auszeichnungen an Festivals, Mythos um Che, revolutionäre Bildsymbolik, Roadmovie, Initiationsreise, persönliches Tagebuch, Abenteuer, Flucht vor der Realität, Slogans, Romantik...) und ihre Vorlieben.



## Weiterführende Anregungen

1) Ein anderer Film erzählt die Initiationsreise eines jungen Argentiniers: « **Die Reise** » von Fernando Solanas (1992, Vertrieb für die Schweiz bei Trigon Film). Es ist die Geschichte eines 17-jährigen Jugendlichen, der mit seinen Adoptiveltern in Patagonien lebt und eines Tages beschliesst, sich auf die Suche nach seinem biologischen Vater zu machen. Seine Reise führt ihn zu denselben Orten des Kontinents (Machu Picchu, Andendörfer, Minen) und er sieht sich mit denselben sozialen Problemen konfrontiert. Die Art und Weise vergleichen, wie die beiden südamerikanischen Filmemacher (Solanas ist Argentinier, Salles ist Brasilianer) ihren Kontinent und ihre Bewohner auf der Leinwand darstellen.

2) Mit den Schüler/innen den Dokumentarfilm « Travelling with Che Guevara » von Gianni Minà (2003, Warner) ansehen, der die Drehorte mit interessanten Interviews und namentlich das Engagement von Alberto Granado (81) als Berater beim Drehen zeigt. Es handelt sich um eine Rückkehr an dieselben Orte wie 1952, an denen das gleiche Elend und die gleiche Ungerechtigkeit zum Vorschein kommen, ohne dass dies für den Film nachgestellt worden wäre.

3) Den Videoclip zum Lied « Hasta siempre comandante » von Carlos Puebla anschauen unter [http://www.dailymotion.com/video/xmyvs\\_comandante-che\\_music](http://www.dailymotion.com/video/xmyvs_comandante-che_music) und die präsentierten Bilder von Che kommentieren. Eine Erklärung zum Liedtext abgeben.

Aprendimos a quererte  
Desde la histórica altura

Donde el sol de tu bravura  
Le puso un cerco a la muerte  
*Aquí se queda la clara*  
*La entrañable transparencia*  
*De tu querida presencia*  
*Comandante Che Guevara*

Tu mano gloriosa y fuerte  
Sobre la historia dispara  
Cuando todo Santa Clara  
Se despierta para verte  
*Refrain*

Vienes quemando la brisa  
Com soles de Primavera  
Para plantar la bandera  
Com la luz de tu sonrisa  
*Refrain*

Tu amor revolucionario  
Te conduce a nueva empresa  
Donde esperan la firmeza  
De tu brazo libertario  
*Refrain*

Seguiremos adelante  
Como junto a ti seguimos  
Y con Fidel te decimos:  
Hasta siempre, Comandante  
*Refrain*

Wir lernten Dich zu lieben  
Aus der Erhabenheit der Geschichte  
heraus

Wo die Sonne deiner Tapferkeit  
Dem Tod einen Glorienschein verlieh  
*Bei uns verbleibt die klare,*  
*Die herzliche Offenheit*  
*Deiner geliebten Anwesenheit*  
*Comandante Che Guevara*

Deine glorreiche und feste Hand  
Geht in die Geschichte ein  
Wenn ganz Santa Clara  
Erwacht um Dich zu sehen  
*Refrain*

Durch Dich wird eine Brise  
In der Frühlingssonne zum Feuerhauch  
Indem Du die Fahne aufpflanzt,  
Mit dem Strahlen Deines Lächelns  
*Refrain*

Deine revolutionäre Liebe  
Führt Dich zu neuen Unternehmungen  
Dort, wo man auf die Stärke  
Deines befreienden Armes hofft  
*Refrain*

Wir werden weiter voran schreiten,  
So, wie wir es mit Dir getan haben  
Und mit Fidel Dir sagen :  
« Für immer unser Comandante »  
*Refrain*

## Bibliografie

[https://fr.wikipedia.org/wiki/Che\\_Guevara](https://fr.wikipedia.org/wiki/Che_Guevara) (deutsch)

[http://fr.wikipedia.org/wiki/Che\\_Guevara](http://fr.wikipedia.org/wiki/Che_Guevara) (franz.)

[https://www.lexpress.fr/tendances/voyage/le-fils-de-che-guevara-fait-visiter-cuba-a-moto\\_1644249.html](https://www.lexpress.fr/tendances/voyage/le-fils-de-che-guevara-fait-visiter-cuba-a-moto_1644249.html) (franz.)

Ernesto Che Guevara, *Tagebuch einer Motorradreise: Latinoamericana 1951/52*, Ki-Wi-Taschenbuch, 2004.

Ernesto Che Guevara, *Voyage à motocyclette : latinoamericana*, Editions Mille et Une Nuits, 1997.

Alberto Granado, *En Voyage avec Che Guevara*, Edition L'Archipel.

---

**Agnieszka Ramu**, Februar 2008. Aktualisiert im Januar 2018.

(Übersetzt aus dem Französischen Peter Meier-Apolloni, Twann)

## Karte zur Aktivität 1

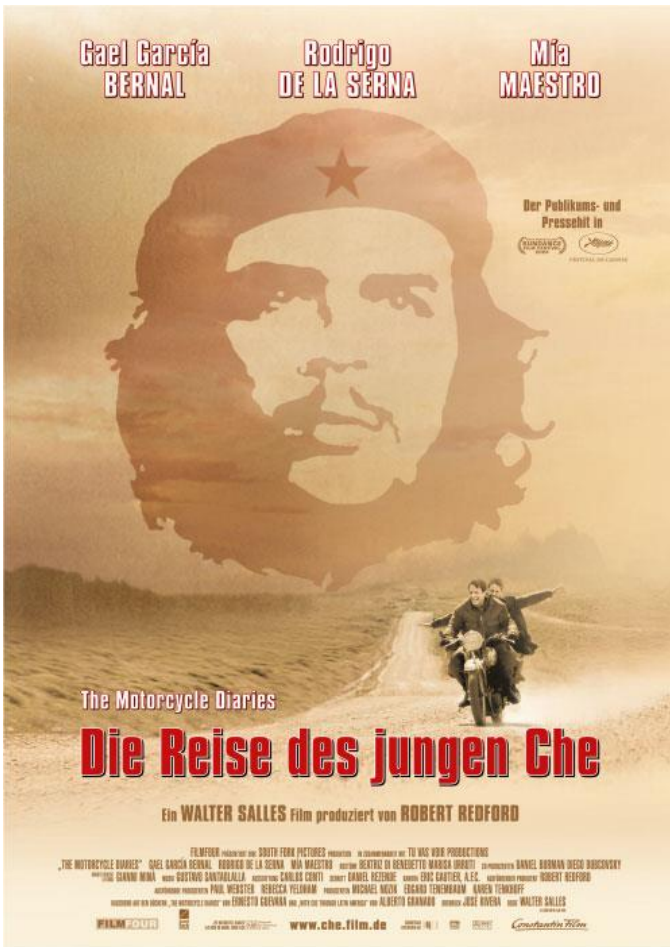




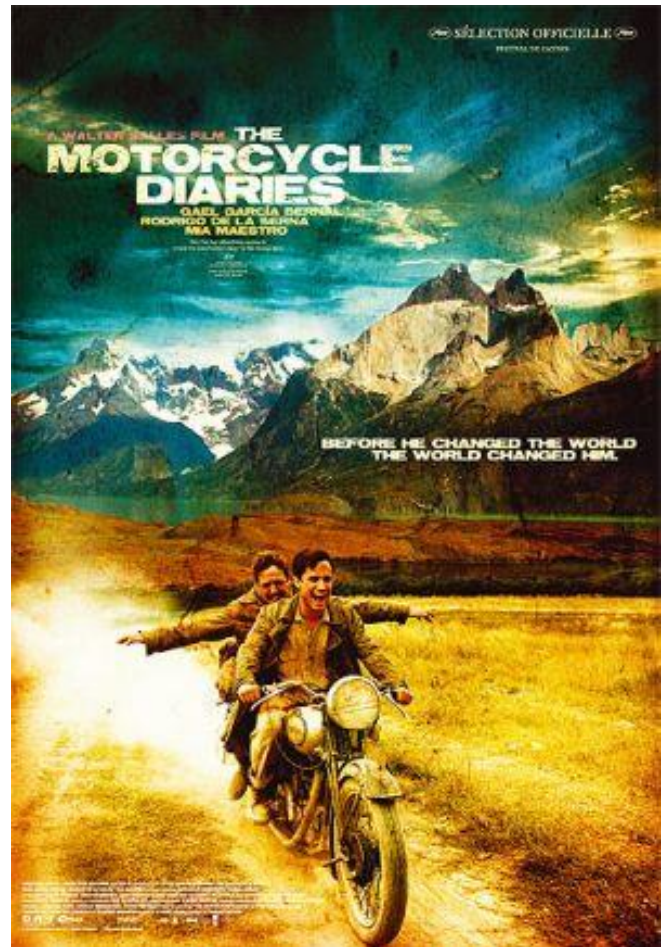
Schwarz/weiss Fotos für die Aktivität 4



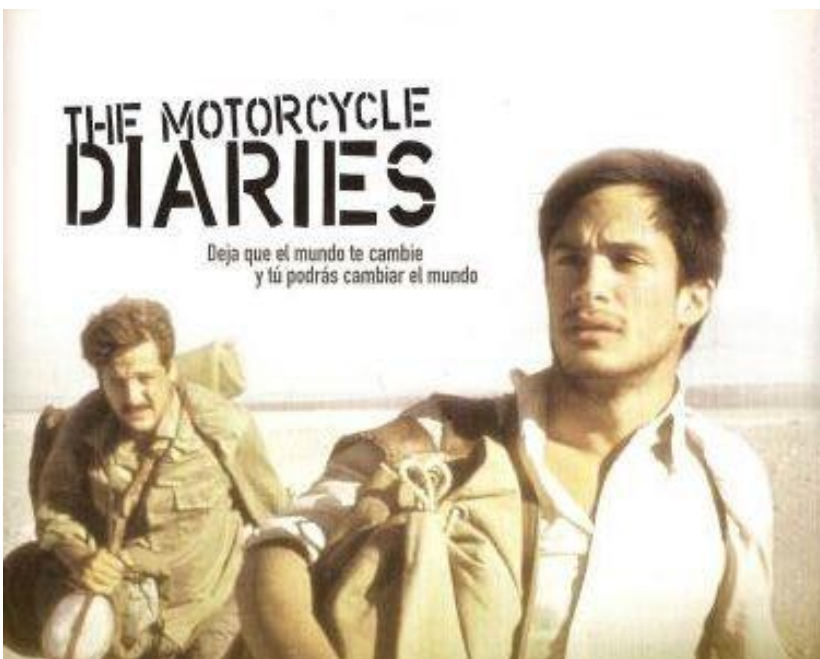
Filmplakate für die Aktivität 6



Deutsches Filmplakat

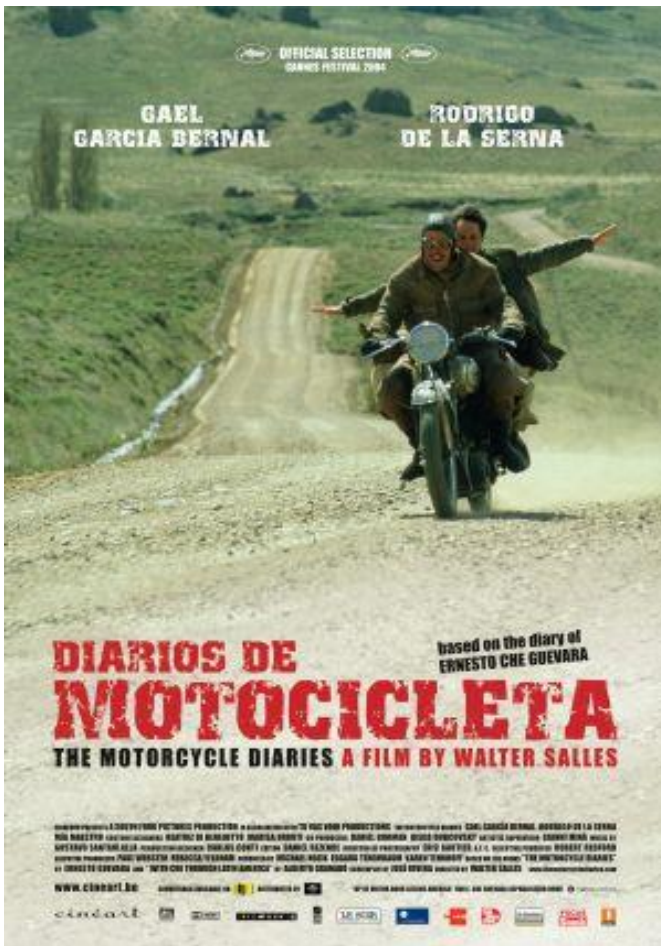


Australisches Filmplakat

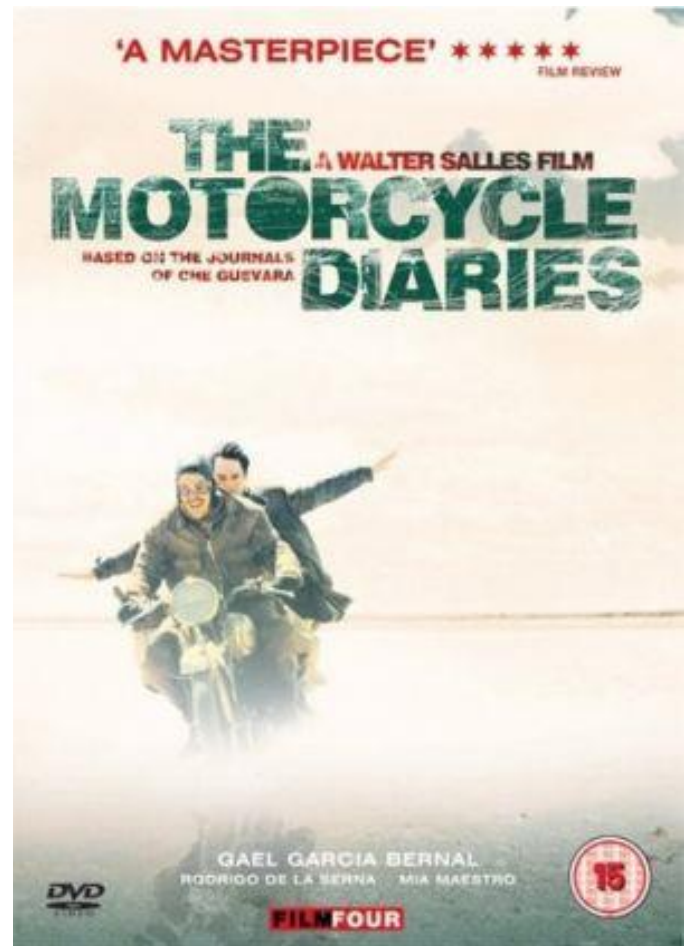


Argentinisches Filmplakat





Belgisches Filmplakat



Englisches Filmplakat

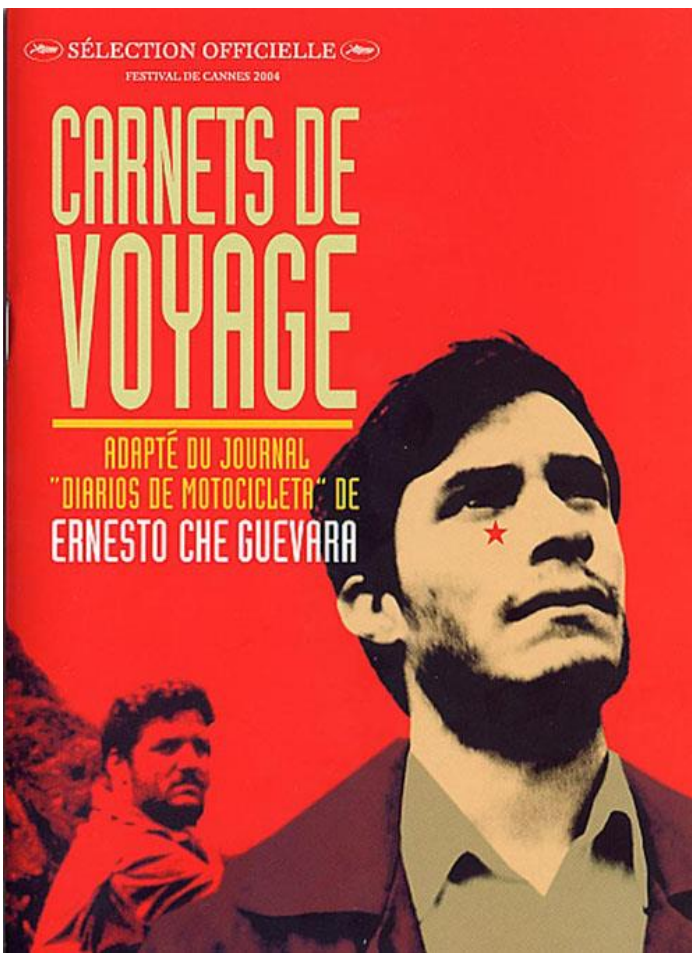


Koreanisches Filmplakat

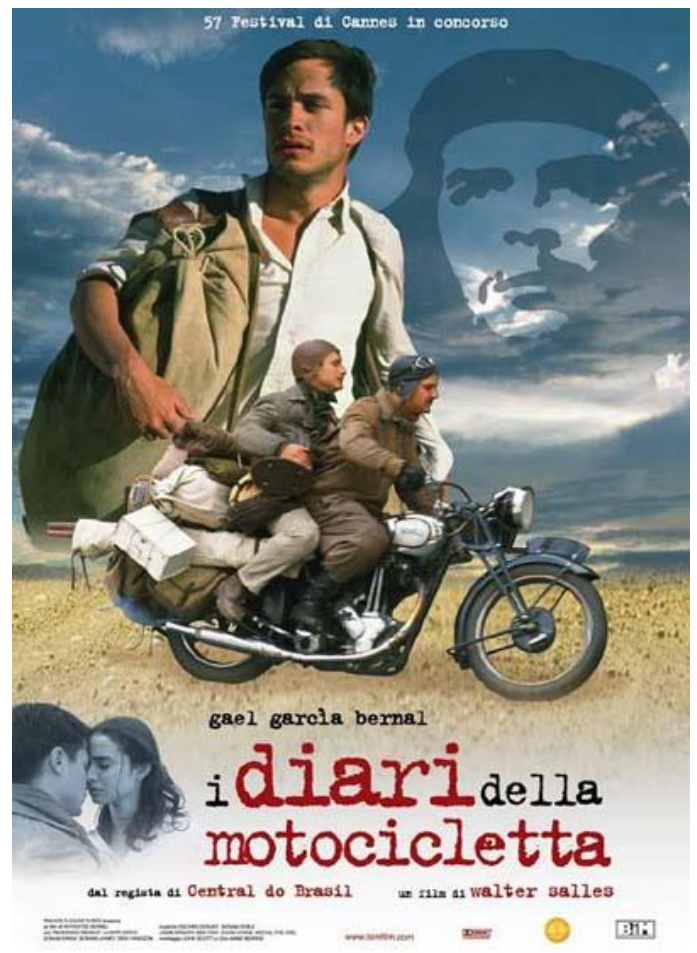


Spanisches Filmplakat

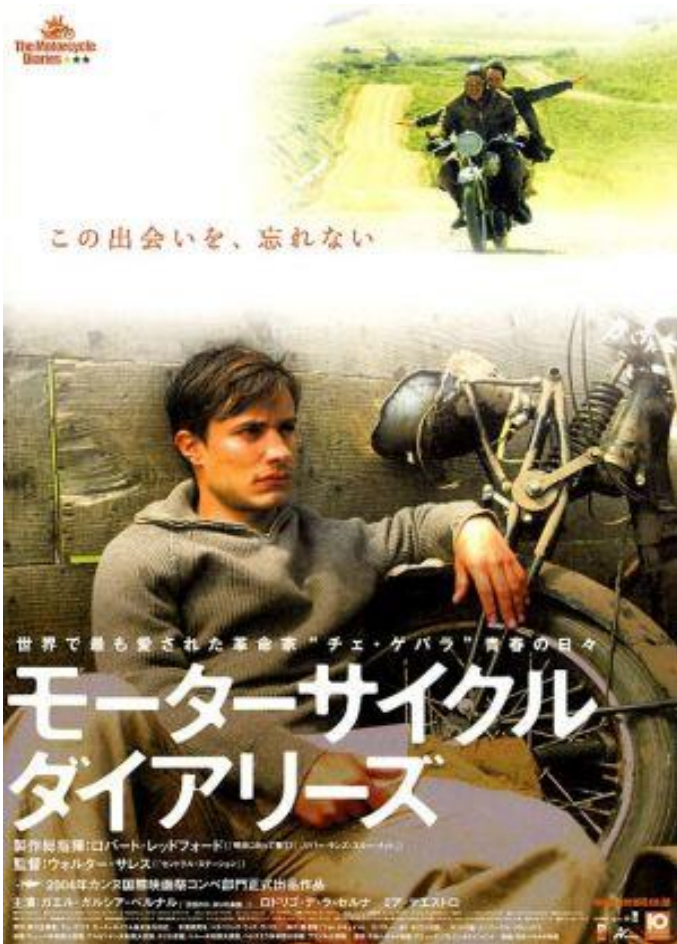




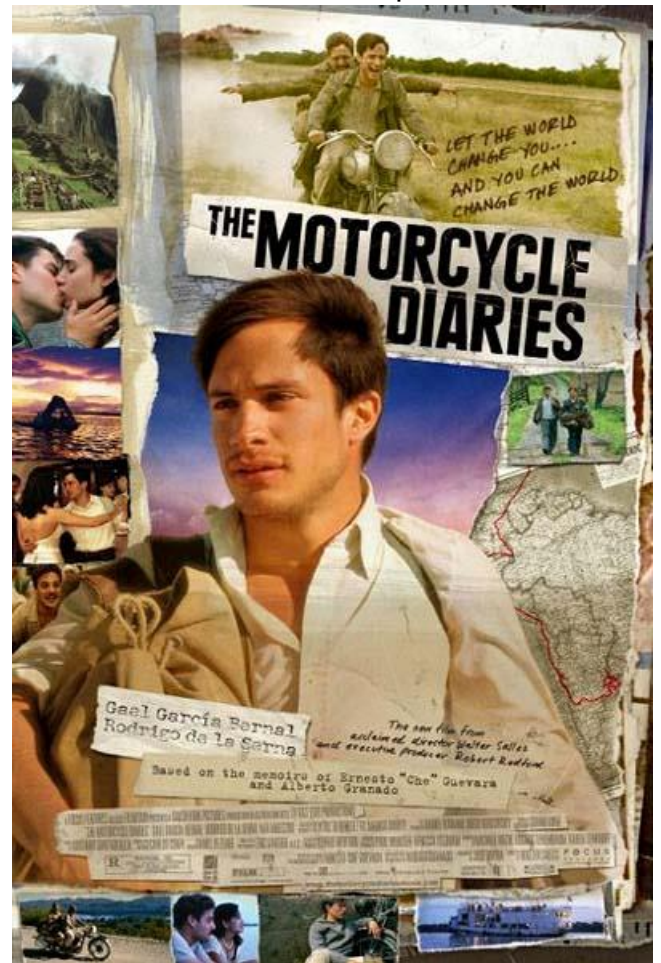
Französisches Filmplakat



Italienisches Filmplakat



Japanisches Filmplakat



Amerikanisches Filmplakat